



Das Jodlerchörli Heimelig Oberkirch kann auf eine 75-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken.

ZVG

OBBERKIRCH | Das Jodlerchörli Heimelig beendet sein Jubiläumsjahr mit einem besonderen Konzert

«Jubilieren ond Danke säge»

Das Jubiläumsjahr beendet das Jodlerchörli Heimelig Oberkirch anfangs November mit einem besonderen Konzert in der Pfarrkirche Oberkirch. Mit dem allorts bekannten Jodlerklub Wiesenberg konnte ein absolutes Highlight engagiert werden. Auch der Jodlerklub Oberhofen, die Schwyzerörgelfrönde Rast-Wiss und das Alphornquartett Wellberg Schötz versprechen allerbeste Unterhaltung.

«Jubilieren ond Danke säge» – das ist das Motto für das 75-Jahr-Jubiläum des Jodlerchörli Heimelig Oberkirch. Die Heimelig-Jodler freuen sich, mit vielen Gästen dieses Fest zu feiern. Begonnen hatten sie das Jubiläumsjahr im Januar mit den Jahreskonzerten und der festlichen Jubiläumsgeneralversammlung im Februar. Ende Juni besuchten sie das Zentralschweizerische Jodlerfest in Horw. Mit dem schönen Lied «Jutze söll, wär jutze cha» von Hans Aregger erreichten die Heimelig-Jodler erneut die Klasse 1.

Nun steht der eigentliche Höhepunkt des Jubiläums bevor. Mit ihrem Jubiläumskonzert in der Pfarrkirche vom Samstag, 2. November, schliessen sie ihr Jubiläumsjahr gebührend ab.

Türöffnung ist um 18.30 Uhr. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, es findet eine Türkollekte statt. Ab 21 Uhr findet der Festbetrieb mit Unterhaltung im Gemeindezentrum (Festwirtschaft, Kaffeestube, Jodlerbeizli) statt.

Die Gründerzeit

Vor 75 Jahren wurde das Jodlerchörli Heimelig gegründet. Zu den Gründern gehörte alt Lehrer Bucher sel., welcher erster und langjähriger Dirigent und verdientes Ehrenmitglied des Chörli war. Bei Wirt Juli Wicki sel. im Restaurant Hirschen ertönte oft bei gemütlichem Höck ein Volkslied ums andere. Und wenn dann der «Hirschen-Juli» noch seine kräftige Stimme dazu ertönen liess, so war die Begeisterung nicht mehr zu halten. So reifte immer mehr der Entschluss, in Oberkirch ein Jodlerchörli zu gründen. Am 25. November 1944 wurde im Sali zum Hirschen das Jodlerchörli gegründet.

Die Höhepunkte und Erfolge

Zu den jährlichen Höhepunkten des Vereinslebens gehörte häufig die Teil-

nahme an einem Verbands- oder gar Eidgenössischen Jodlerfest. In Bern war das Chörli zum zweiten Mal an einem Eidgenössischen Jodlerfest. Zum ersten Mal wurde der Vortrag mit dem Prädikat «sehr gut» belohnt. Seither erreichte das Chörli immer die Klasse 1. Ein Grund dieses Erfolges mag sicher sein, dass das Jodlerchörli von häufigen Dirigentenwechseln verschont blieb. Franz-Markus Stadelmann, der das Chörli seit 2002 mit grossem Geschick, fachlicher Kompetenz und Erfolg leitet, ist erst der fünfte musikalische Leiter.

Mehrere Auftritte in Radio und Fernsehen und bis heute insgesamt sieben eigene Tonträger halfen mit, den guten Ruf des Chörli zu verbreiten. Dazu trugen auch die vereinsinternen Jodlerduette Hans Bossert/Richard Achermann, Albert Vitali/Ueli Sommer und Josef Ottiger/Josef Kunz sowie Albert Vitali als bekannter Einzeljodler mit ihren vielen Auftritten und verschiedenen Tonträgern bei. Weitere Informationen und Kontaktdaten finden sich unter www.jodlerchoerli-oberkirch.ch. MGT

WINIKON | Die Brass Band Feldmusik feiert ihre Neununiformierung

Traum ist Realität geworden

Die Geschichte der Feldmusik Winikon beginnt 1926 mit sieben jungen Burschen, die ein Blasinstrument erlernen wollen. Musikschulen, wie man sie heute kennt, gab es damals noch nicht. So war grosse Eigeninitiative und Enthusiasmus gefragt. Mit Adolf Lütolf fanden die Burschen einen Blasmusikfachmann, der sich gerne als Ausbilder zur Verfügung stellte und den jungen Burschen bei sich zu Hause in der Küche Musikunterricht erteilte.

Der Grundstock war gelegt, und somit wurde die Feldmusik Winikon Anfang 1928 als Verein offiziell gegründet. Auch über 90 Jahre später ist die Brass Band Feldmusik Winikon ein aktiver Verein in Winikon. Die Mitgliederzahl ist seit der Gründung stetig gewachsen. Heute spielt die Brass Band Feldmusik Winikon in der 3. Stärkeklasse mit 28 Mitgliedern.

Seit längerer Zeit träumte die Brass Band Feldmusik Winikon davon, die aktuelle Uniform aus dem Jahr 1991 zu ersetzen, da eine Uniform ein wichtiger Bestandteil und die Visitenkarte eines Musikvereins darstellt. Zugleich ist eine Neununiformierung aber auch eine grosse finanzielle Herausforderung.

Im Sommer 2018 machte sich das OK an die Arbeit und erstellte ein Sponsoringkonzept. Anschliessend begann die Sponsorensuche. Innerhalb recht kurzer Zeit gelang es dem OK, zwei Hauptsponsoren und fünf Co-Sponsoren für das Vorhaben zu gewinnen. Am 90-Jahr-Jubiläum im September 2018 erfolgte der offizielle Startschuss für das Projekt Neuni-



Die Brass Band Feldmusik Winikon freut sich aufs Festwochenende mit umfang- und abwechslungsreichem Programm.

ZVG

formierung. Auch die Musikanten der Feldmusik mussten einen Beitrag bei der Mittelbeschaffung leisten und Spender akquirieren. Heute kann die Brass Band Feldmusik Winikon glücklich feststellen: Der Traum ist Realität geworden. Dank der Grosszügigkeit der vielen Sponsoren erhält der Verein nach 28 Jahren eine neue Uniform.

Im Januar konnten die Musikantinnen und Musikanten aus drei Vorschlägen, die das Uniformkomitee bestimmte, ihre Wunschuniform auswählen. Das ist ein Grund zum Feiern. Viele Vereine aus Winikon haben der Feldmusik Winikon ihre Unterstützung für ein grosses Fest angeboten und helfen am Festwochenende tatkräftig mit. Die Musikantinnen und Musikan-

ten freuen sich sehr, viele Spender, Freunde, Festfreudige und auch Neugierige am Neununiformierungsfest vom 18. bis 20. Oktober in der Mehrzweckhalle in Winikon begrüßen und ihnen die neue Uniform präsentieren zu dürfen. Das umfang- und abwechslungsreiche Festprogramm bietet beste Unterhaltung mit Künstlern und Musikanten aus der Region.

Für die beiden Anlässe vom Samstag und Sonntag hat es noch freie Plätze, für welche der Vorverkauf genutzt werden kann. Unter www.fm-winikon.ch oder telefonisch unter 079 244 97 95 (Dienstag bis Freitag von 18 Uhr bis 19.30 Uhr) erhält man sämtliche Informationen zum Ticketkauf und zum Fest. MGT

TRIENGEN | Die Vorbereitungen für den Turnerabend laufen

Es geht in den Zwergenwald

Kürzlich bastelten, sägten und malten die Mitglieder des TV Triengen für ihre alljährlichen Turnerabende. Bunte Deko, Bühnenbild und berühmte Märchenfiguren wurden für die insgesamt vier anstehenden Aufführungen kreiert. Diese finden am Samstag, 2. November, um 13.30 und 20 Uhr, sowie am Freitag, 8. November, und Samstag, 9. November, jeweils um 20 Uhr statt. Auch in der Turnhalle sind alle fleissig am Trainieren.

Der Turnverein Triengen nimmt die Zuschauer dieses Jahr mit in die zauberhafte Welt der Zwerge. Auf ihrer Reise treffen sie berühmte Märchenfiguren und werden im Zwergenwald von Pinocchio, Schneewittchen, Frau Holle und Co. turnerisch und tänzerisch unterhalten, wobei auch die Lachmuskeln der Mitreisenden nicht geschont werden.

Der Vorverkauf startet morgen Freitag, 18. Oktober. Sitzplätze kann man reservieren bei Denise Kauf-

mann (076 494 32 92) jeweils am Montag von 19.30 bis 20 Uhr oder am Dienstag und Freitag von 12.15 bis 13 Uhr oder direkt auf der Homepage www.tvtriengen.ch. MGT

Sürentaler
Oberwiggertaler

2-mal 2 Tickets gewinnen

Wir verlosen 2-mal 2 Tickets für den Turnerabend des TV Triengen vom Samstag, 2. November, 20 Uhr, im Forum Triengen. Senden Sie bis Montag, 21. Oktober, eine SMS mit dem Keyword «TICKET PN TURNERABEND» sowie Namen und Wohnort an die Nummer 959 (Kosten: CHF 1.50/SMS).



Die Mitglieder des TV Triengen sind derzeit nicht nur in der Turnhalle fleissig. ZVG

LESERBRIEF

Geben wir Andrea Gmür unser Vertrauen

Zurzeit läuft der Schlusspurt bei den Nationalrats- und Ständeratswahlen. Dabei betreiben verschiedene Politikerinnen und Politiker Werbung mit dem Thema Bildung. Doch was macht die Schweizer Bildungspolitik aus? Wurde die Schweiz so erfolgreich, da sie vor allem auf Akademiker oder Berufsleute setzte und dies auch heute noch tut? Weder noch. Im Buch über das pflichtgemässe Handeln von Cicero, der einer der vielseitigsten Köpfe der römischen Antike war, legt Cicero dar, welche Pflichten der Staat gegenüber dem Bürger hat und welche Pflichten der Bürger gegenüber dem Staat hat. Dabei sind zwei Aussagen besonders wichtig. Einerseits betont Cicero, dass jeder Mensch eine Lebensrolle hat. Diese Lebensrolle wird bestimmt durch die persönliche Veranlagung. Andererseits soll jeder Mensch auf seine Weise zum Ganzen beitragen, das heisst, der Bürger soll sich dort einsetzen, wo seine grösste Eignung liegt. Somit verdeutlicht Cicero, welche Aufgabe der Staat hat.

Der Staat soll ein Bildungssystem schaffen, welches in jedem Menschen die grösste Eignung hervorbringt. Somit lässt sich meine zu Beginn gestellte Frage beantworten. Ein Grund, wieso die Schweiz so erfolgreich wurde, ist das duale Bildungssystem. Es ermöglicht jedem Menschen, sich dort auszuüben, wo seine grösste Begabung liegt. Allgemeinbildende Schulen oder berufliche Grundbildung gegeneinander auszuspielen, ist dabei nicht zielführend. Vielmehr sollte man sich dafür einsetzen, dass die beiden Angebote gefördert werden.

Als ehemalige Gymnasiallehrerin ist sich Andrea Gmür bewusst, dass man die beiden Angebote nicht gegeneinander ausspielen, sondern gegenseitig fördern sollte. Auch in Zukunft brauchen wir weiterhin Politiker, die sich dafür einsetzen. Daher schenken wir Andrea Gmür doch unser Vertrauen und unterstützen sie auf ihrem Weg in den Ständerat. Sie ist offen, motivierend, vernetzt und erfahren. Mit all diesen Eigenschaften wird Sie sich in den nächsten Jahren für unseren wunderschönen Kanton einsetzen.

GILLES INEICHEN,
JCVP KANTON LUZERN, WIKON